

16. Januar 2008

## **Dokumentationszentrum in Eisenhüttenstadt soll nicht umgelagert werden, sondern mit einem neuen DDR-Alltagsmuseums in Potsdam zusammenarbeiten**

Bezug nehmend auf die Berichterstattung der Märkischen Oderzeitung über den Neujahrsempfang der FDP und der Nachricht, die FDP Brandenburg fordere den Umzug des „Dokumentationszentrums für DDR-Alltagskultur“ von Eisenhüttenstadt nach Potsdam, stellt der FDP-Landesvorsitzende Heinz Lanfermann MdB klar: Der Eindruck, ich hätte den Umzug des „Dokumentationszentrums für DDR-Alltagskultur“ von Eisenhüttenstadt nach Potsdam gefordert, muss auf einem Missverständnis beruhen. Ich habe mich vielmehr angesichts der Debatte um das DDR-Wissen deutscher und speziell Brandenburger Jugendlicher dafür ausgesprochen, die Museumskultur zur Vermittlung von DDR-Geschichte in Brandenburg insgesamt zu stärken. In meiner Rede habe ich daher vorgeschlagen, ein Museum zur Vermittlung von DDR-Geschichte in Potsdam neu zu errichten, und zwar in den Räumlichkeiten des Alten Rathauses in Potsdam. Zur Konzeption dieses Museums greift die FDP Brandenburg die Vorschläge der Sabrow-Kommission auf - und das habe ich in meiner Rede so auch wörtlich gesagt -, neben der Geschichte des politischen Systems und der Staatssicherheit in der DDR „in einem unter öffentlicher Trägerschaft stehenden und wissenschaftlich begleiteten Museum auch die DDR-Alltagskultur zu präsentieren“. Natürlich liegt dazu die enge Kooperation mit dem Museum in Eisenhüttenstadt nahe, etwa in der Form, dass Sonder- und Teilausstellungen des Eisenhüttenstädter Dokumentationszentrums auch in Potsdam gezeigt werden sollten.